

31. Mai und spätestens bis

zum 30. Juni d. J.

zur Stadtkasse zu berichtigen sind, widrigenfalls die Einklagung der Reste erfolgen und außerdem über die Auflösung des Pachtvertrages mit dem Schlusse des gegenwärtigen Pachtjahres Beschluß gefaßt werden wird.

Frankenberg, am 27. Mai 1859.

Der Stadtrat h.
Melzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 7. Januar 1851 bringen wir in Erinnerung, daß das Auffahren und Stehenlassen von Wagen u. s. w. auf öffentlichen Straßen und Plätzen mit — 20 Ngr. — bestraft wird.

Frankenberg, am 10. Juni 1859.

Der Stadtrat h.
Melzer, Bürgermeister.

Quartal hiesiger Tischler-Innung

nächste Mittwoch, den 15. Juni, Nachmittags 3 Uhr.

Bernhard Hofmann, Obermeister.

Quartal der Schuhmacher-Innung.

Künftigen 20. Juni, als den Montag nach den Pfingstfeiertagen, soll von Nachmittags 2 Uhr an das Quartal Trinitatis auf Herrn Wagner's Saal abgehalten werden. Alle in- und auswärtigen Innungsmeister werden zu pünktlichem Erscheinen hiermit eingeladen.

Frankenberg, den 10. Juni 1859.

Wilhelm Peger,
Obermeister.

Gottfried Selbig,
Handwerksmeister.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge gelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

Der 28. Mai.

(Aus der „Saxonia“ von Hermann Barth.)

Es war ein schöner Maientag, der schönste wohl im Mai,
Als ein beglückter Vater sprach zum Vater: „Du bist frei,
Du sollst zu Weib und Kindern gehn aus langer Kerkernacht,
Damit auch Dir zum Wiedersehn die Maionne lacht!“

Da hat der Himmel drein geschaut so heiter und so blau,
Von Freudenthränen überthaut die grüne Maionne;
Die Lerche jubelt himmelan ihr Auferstehungslied,
Manch Blümchen auf dem Wiesenplan ist schöner aufgeblüht.

Da hat der Wald so still gelauscht dem Vögel-Chorgesang
Und leise nur dazu gerauscht wie Acolsbarsenklang;
Gemurmelt hat der Silberbach von Lieb' und Freiheitslust,
Ein Wellchen schwoll dem andern nach, sich schmiegend an
die Brust.

O, Maientag! Der Vater kam, in sein verwaistes Haus,
Nun lugt nicht mehr der Sehnsucht Gram vergebens nach
Ihm aus.

„Bei Weib und Kind der Vater frei,“ umhast so lieb
und warm —

Es ist für diesen Jubelschrei die Sprache viel zu arm!

Mein König! Deine Gnad' und Hulb, wie Frühlings-
morgenroth,
Verzeihung brachte sie der Schuld, das Leben in den Tod;
Mit Deinem Sohn zog Freude ein, Balsam für Deinen
Schmerz —

Da löstest Du von seiner Pein ein armes Vaterherz!

Es segnet Gott mit Kindesglück des Vaters edle That:
So strahl' des Himmels Gnadenblick den Deinen früh und
spät!

Wäg' Dich so mancher frische Zweig mit Hoffnungsgrün
umzieh'n,
Und immer blühen voll und reich der Fürstenstamm
Wettin!

Der t h e s.

Frankenberg, den 10. Juni. Eine Feuers-

brunf
Thur
seits
ler'sch
Juni
rines
Unive
wird
entspr
schait
Jugen
ähnlic

Di
7. It
gebirg
kenber
der B
litisch
lassen
De
ben e
Brud
Empf
Durd
in P
uns
mit d
zig,
sende
nahm
und
lich.
vom
und
Bier
Sch
nen v
theile
und
uns
Alles
Stun
warte
und
„Gott
von
Bouq
Arme
uns
— au